

Mein elfjähriger Sohn dagegen fand das Buch zu bunt.

Während der etwas bemühte Humor selbst Zwölfjährigen nur ein müdes Lächeln entlocken dürfte, eignet sich das Buch aus meiner Sicht eher für ältere Jugendliche, die das Buch aber vermutlich dennoch zusammen mit ihren Eltern lesen sollten, da beim Lesen viele weitere Fragen auftauchen.

Maika Pfalz

Film: Wer wir waren

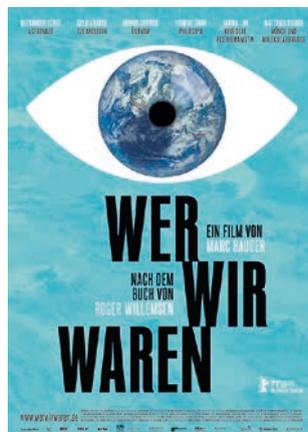
Der Titel dieses Dokumentarfilms stammt vom posthum veröffentlichten Buch des Publizisten Roger Willemsen (1955 – 2016), das seine „Zukunftsrede“ aus dem Jahr 2015 enthält. Darin sondiert er Zukunftsfähigkeit und -aussichten der gegenwärtigen Menschheit aus der Perspektive einer unbestimmten Zukunft. Das schmale Bändchen ist geprägt von Willemsens elegant-pointiertem Stil, treffend charakterisiert durch Sätze wie diesen: „Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden, voller Informationen, aber ohne Erkenntnis, randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung. So gingen wir, von uns selbst nicht aufgehalten.“

Im Film garnieren Willemsen-Zitate, gelesen vom Schauspieler Manfred Zapatka, die Porträts von sechs sehr unterschiedlichen Wissenschaftler:innen, denen die Zukunft unseres Planeten sehr am Herzen liegt: der Geophysiker und Astronaut Alexander Gerst, der Molekularbiologe und buddhistische Mönch Matthieu Ricard, Ökonom Dennis Snower, Tiefseeforscherin Sylvia Earle, die Roboterethikerin Janina Loh und der Philosoph Felwine Sarr, Vertreter eines neuen afrikanischen Selbstbewusstseins.

Regisseur Marc Bauder, der sich durch Dokumentar- und Spielfilme zur Finanzwelt einen Namen gemacht hat, wählt bei seiner filmischen Porträt-Anthologie ein bedächtiges Tempo und liefert beeindruckende Ansichten von Natur wie Zivilisation. Man kommt den Dargestellten durchaus nah, erlebt sie kontemplativ oder im Dialog mit anderen, er-

fährt aber unterschiedlich viel über ihr Forschen und Denken. So bleibt das von Dennis Snower emphatisch vorgetragene Plädoyer für multilaterale Kooperation wenig greifbar. Seine Begegnung mit Angela Merkel auf dem Weltwirtschaftsforum ändert daran nichts. Alexander Gerst trägt mit eigener Kameraarbeit zum Film bei und liefert beeindruckende Blicke auf die Erde und vom Alltag auf der Internationalen Raumstation. Doch die privilegierte Weltraumperspektive ist nach sechs Jahrzehnten bemannter Raumfahrt nicht mehr ganz so neu. Neugierig machen dagegen die Ausführungen von Janina Loh und Felwine Sarr, spätestens hier wünscht man sich, dass der Film eher eine sechsteilige Doku-Serie geworden wäre.

Die Ausstattung der DVD ist nicht allzu großzügig. Sie bietet neben dem deutschen Ton (anderssprachige Beiträge sind deutsch untertitelt), eine deutsche Audiodeskription und deutsche Untertitel für Hörgeschädigte. Außerdem erhält man noch eine rund viertelstündige entfernte Szene mit



Wer wir waren, X Verleih AG, Deutschland 2021, Regie: Marc Bauder, 114 Min., 15,59 €, mehr Infos auf <https://shop.x-verleih.de/wer-wir-waren>

dem Schweizer Physiker und Komplexitätsforscher James B. Glattfelder, die aber inhaltlich und von der Bildsprache diffus bleibt. Sie kündigt von einer Welt aus dem Gleichgewicht, wie sie der Regisseur Ron Fricke schon 1983 in seinem bildgewaltigen Film „Koyaniscatsi“ (1983) kommentarlos, aber sinnfälliger vorgeführt hat.

Alexander Pawlak

INNOVATION BEI DER MAGNETFELDMESSUNG

Helmholtz-Spulen Systeme



- Spulendurchmesser 350mm bis 2m
- Orthogonalitätskorrektur möglich mit PA1
- Aktive Kompensation mit CU2-Modul
- Inkl. Steuerungssoftware

Mag-13



- Niedriges Grundrauschen bis hinunter zu 6pT/√Hz (1 Hz)
- Bandbreite bis zu 3kHz
- Messbereiche zwischen ±60μT und ±1000μT

CryoMag



- Magnetometer für Cryo-Anwendungen
- Temperaturbereich bis 2K
- Messbereiche von ±70 bis ±500μT

**In Kürze verfügbar:
CryoMag-IE**

Ingenieurgesellschaft für
Geophysikalische Messtechnik mbH



info@igm-geophysik.de | www.igm-geophysik.de

Bartington
Instruments

sales@bartington.com | www.bartington.com